

FILMLEXIKON DER WIRTSCHAFT

# Einkommen

Sekundarstufe I - II

Online-  
Lernumgebung



Test  
Center

auf [www.gida.de](http://www.gida.de)

Filme  Software



Wirtschaft

DVD  
VIDEO

# Inhalt und Einsatz im Unterricht

## Filmlexikon der Wirtschaft

### "Einkommen"

(Wirtschaft Sek. I - II)

Dieses Film-Lernpaket behandelt das Unterrichtsthema „Einkommen“ für die Sekundarstufe I-II.

Im Hauptmenü finden Sie insgesamt 5 Filme:

Einkommensarten	7:50 min
Verfügbares Einkommen	3:45 min
Volkseinkommen und Lohnquote	2:15 min
Konsum und Sparen	2:35 min
Einkommen und Beschäftigung	4:35 min

(+ Grafikmenü mit 10 Farbgrafiken)

Die Filme geben einen motivierenden Einstieg in jeweils einen Teilaspekt des großen Oberthemas Einkommen. Den Schülern wird ein kompletter Überblick über verschiedene Einkommensarten und mögliche Einkommensverwendungen gegeben. Wichtige Begriffe wie „Lohnquote“, „Sparquote“, „Brutto / Netto“ und „Real / Nominal“ werden eingehend erläutert.

Alle Filme erläutern die verschiedenen, oft abstrakten Größen mit sehr anschaulichen 3D-Computeranimationen, die in illustrierende bzw. beispielhafte Realsequenzen eingebettet sind. Die Filme bauen z.T. inhaltlich aufeinander auf, sind aber je nach Unterrichtserfordernissen und gewünschter Schwerpunktbildung weitgehend unabhängig voneinander einsetzbar.

Die Filme bewegen sich inhaltlich auf einfachem bis mittlerem Niveau. Schüler der Sekundarstufe I + II aller Schularten sollten die geschilderten Aspekte des „Einkommens“ nachvollziehen können.

**Ergänzend zu den o.g. 5 Filmen** stehen Ihnen zur Verfügung:

- **10 Farbgrafiken**, die das Unterrichtsgespräch illustrieren (in den Grafik-Menüs)
- **4 ausdruckbare PDF-Arbeitsblätter**, jeweils in Schüler- und Lehrerfassung

**Im GIDA-Testcenter** (auf [www.gida.de](http://www.gida.de)) finden Sie auch zu diesem Film-Lernpaket interaktive und selbstausswertende Tests zur Bearbeitung am PC. Diese Tests können Sie online bearbeiten oder auch lokal auf Ihren Rechner downloaden, speichern und offline bearbeiten, ausdrucken etc.

## Begleitmaterial (PDF) auf DVD

Über den „Windows-Explorer“ Ihres Windows-Betriebssystems können Sie die Dateistruktur einsehen. Sie finden dort u.a. den Ordner „DVD-ROM“. In diesem Ordner befindet sich u.a. die Datei

### index.html

Wenn Sie diese Datei doppelklicken, öffnet Ihr Standard-Browser mit einem Menü, das Ihnen noch einmal alle Filme und auch das gesamte Begleitmaterial zur Auswahl anbietet (PDF-Dateien von Arbeitsblättern, Grafiken und Begleitheft, Internetlink zum GIDA-TEST-CENTER etc.).

Durch einfaches Anklicken der gewünschten Begleitmaterial-Datei öffnet sich automatisch der Adobe Reader mit dem entsprechenden Inhalt (sofern Sie den Adobe Reader auf Ihrem Rechner installiert haben).

Die Arbeitsblätter ermöglichen Lernerfolgskontrollen bezüglich der Kerninhalte der Filme. Einige Arbeitsblätter sind am PC elektronisch ausfüllbar, soweit die Arbeitsblattstruktur und die Aufgabenstellung dies erlauben. Über die Druckfunktion des Adobe Reader können Sie auch einzelne oder alle Arbeitsblätter für Ihren Unterricht vervielfältigen.

---

**Fachberatung** bei der inhaltlichen Konzeption und Gestaltung:

Herr Manfred Scharffe (OStR. und Diplomhandelslehrer)

**Unser Dank** für die Unterstützung unserer Produktion geht an:

POND5, Adam Opel AG, BMW AG, Deutsche Bank AG, Deutz AG, Siemens AG

---

## Inhaltsverzeichnis

Seite:

Inhalt – Strukturdiagramm

4

### Die Filme

Einkommensarten

5

Verfügbares Einkommen

7

Volkseinkommen und Lohnquote

9

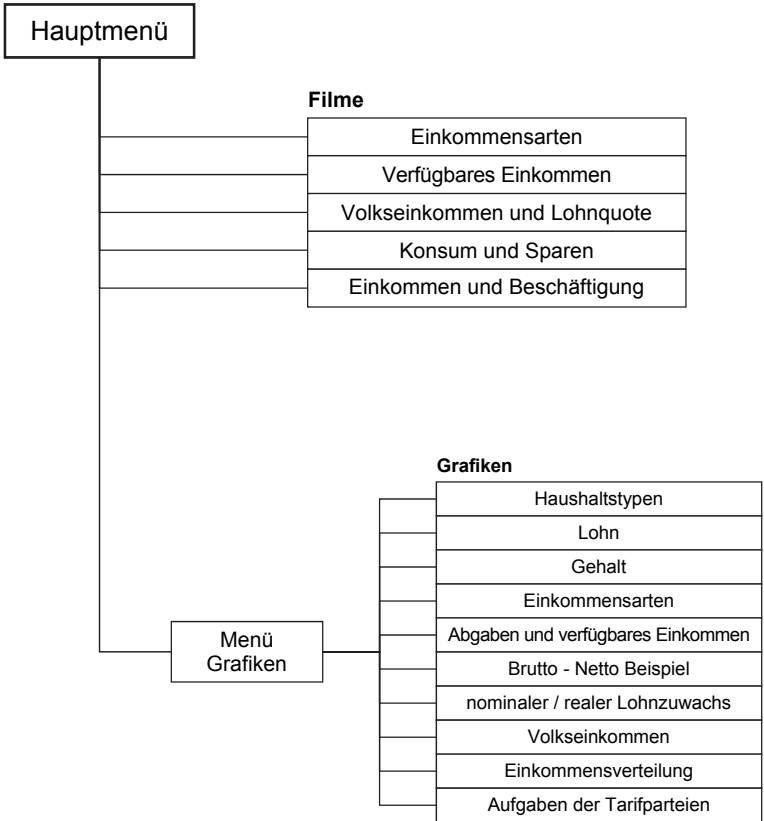
Konsum und Sparen

11

Einkommen und Beschäftigung

12

# Inhalt – Strukturdiagramm



# Einkommensarten

Laufzeit: 7:50 min, 2019

## Lernziele:

- Einen Überblick über die verschiedenen Haushaltstypen gewinnen;
- Lohn, Gehalt und andere Einkommensarten unterscheiden können.

## Inhalt:

Der Film stellt die 'Modell-Familie' in ihrer Eigenschaft als Angestellten- bzw. Arbeitnehmerhaushalt vor, der Einkommen vom Unternehmenssektor bezieht. Verschiedene andere Haushaltstypen werden beispielhaft vorgestellt:



So unterschiedlich diese verschiedenen Haushalte strukturiert sein können, so unterschiedlich sind auch ihre **Einkommensarten**. Der Film befasst sich zunächst ausführlich mit den Einkommen aus nicht-selbständiger Arbeit (Arbeitnehmer) und erläutert die Berechnungsgrundlagen:

Arbeiter erhalten **Lohn**, der als Zeitlohn ( $\text{Stundensatz} \times \text{Arbeits-Std.} = \text{Bruttolohn}$ ) oder als Akkordlohn ( $\text{hergestellte Stückzahl} \times \text{Akkordsatz} = \text{Bruttolohn}$ ) gezahlt werden kann.

Das **Gehalt** für **Angestellte** wird monatlich pauschal gezahlt, ohne genaue Stundenzählung bzw. Leistungsmessung. In welche Gehaltsgruppe ein Angestellter eingeordnet wird, richtet sich u.a. nach Ausbildung, Berufserfahrung und Grad der zu tragenden Verantwortung.

**Beamte** erhalten eine **Besoldung**, die sich u.a. nach Dienststellung und Berufserfahrung bemisst.

Der **Unternehmerlohn** ist der **Gewinn**. Gewinn errechnet sich aus den Erlösen/Erträgen eines Unternehmers oder selbständig Tätigen, abzüglich der Kosten, die der Unternehmer für Mitarbeiter, Maschinen und Material aufwenden muss.

Freiberufler wie Ärzte, Rechtsanwälte, Steuerberater, Notare, Architekten bekommen **Honorare**, die häufig auf Basis einer staatlichen Gebührenordnung berechnet werden.

Rentner beziehen eine **Rente**, die sich nach Art und Dauer ihrer beruflichen Tätigkeit und der gezahlten Beiträge zur Rentenversicherung errechnet. – Die „Rente“ der Beamten nennt sich Pension.

Der Film stellt noch weitere Einkommensarten vor:

**Spekulationseinkommen** – z.B. Lottogewinn oder Aktienkursgewinn.

**Vermögenseinkommen** wie Zins und Dividende – aufs Spargbuch, auf festverzinsliche Wertpapiere oder Aktien.

**Mieteinkommen** erhält man, wenn man in Immobilien investiert hat und diese vermietet.



\* \* \*

# Verfügbares Einkommen

Laufzeit: 3:45 min, 2019

## Lernziele:

- Die Herleitung des „Verfügbaren Einkommens“ aus dem „Arbeitnehmer-Entgelt“ nachvollziehen können;
- Die einkommensbezogenen Begriffe „netto“, „brutto“, „real“, „nominal“ und „Sparquote“ verstehen.

## Inhalt:

Der Film geht dann über zu einer näheren Betrachtung des größten Blocks, den Arbeitnehmer-Entgelten. Eine übersichtliche Computergrafik zeigt die einzelnen Posten, die vom Arbeitnehmer-Entgelt abgezogen bzw. ihm zugeschlagen werden.

### **Arbeitnehmer-Entgelt**

- Arbeitgeberanteil Sozialversicherung

### **= Bruttolohn / -gehalt**

- Arbeitnehmeranteil Sozialversicherung
- Lohnsteuer

### **= Nettolohn / -gehalt**

- + monetäre Sozialleistungen (Kindergeld u.a.)

### **= Verfügbares Einkommen**



Nachdem die Begriffe „Brutto“- und „Netto“-Lohn/Gehalt geklärt wurden, macht der Film im weiteren Verlauf aufmerksam auf den bedeutsamen, aber oft nicht beachteten Unterschied zwischen „nominalen“ und „realen“ Einkommenszuwächsen: Eine nominale Lohnerhöhung von z.B. 4 % bedeutet nach Abzug von 2 % Inflationsrate eben nur noch einen realen Lohnzuwachs von 2 %.



\* \* \*



# Volkseinkommen und Lohnquote

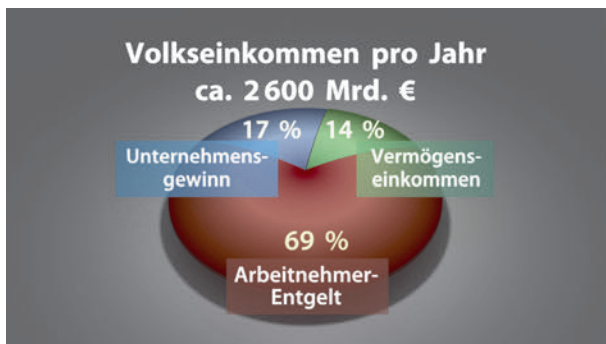
Laufzeit: 2:15 min, 2019

## Lernziele:

- Die prozentualen Anteile von Arbeitnehmerentgelt, Unternehmens- und Vermögenseinkommen am Volkseinkommen kennenlernen;
- Den Begriff „Lohnquote“ und seine Errechnung verstehen.

## Inhalt:

Der Film leitet ein mit einer Übersicht der drei Haupt-Einkommensarten als Bestandteile des Volkseinkommens und erläutert sie beispielhaft:



Zunächst ist da das sogenannte **Arbeitnehmerentgelt** – die Löhne und Gehälter von Arbeitern und Angestellten.

Dann die **Unternehmenseinkommen**, die Gewinne aus unternehmerischer Tätigkeit. Dazu zählen auch Einkünfte aus Vermietungen.

Zuletzt die **Vermögenseinkommen** – darunter fallen zum Beispiel alle Arten von Kapitalzinsen, Dividenden, Versicherungserträgen, usw.

Jährlich wird in öffentlichen Statistiken die sogenannte **Lohnquote** ermittelt. Sie ist oft auch Gegenstand der öffentlichen Diskussion darüber, ob die Arbeitnehmer einen **'gerechten Anteil' am gesamten Volkseinkommen** erhalten (was immer man in diesem Zusammenhang als 'gerecht' ansehen mag).



Die offizielle „Lohnquote“ pendelt seit Jahren um die 65-70 %, d.h. die **Arbeitnehmereinkommen erreichen rund 65-70 % des gesamten Volkseinkommens** (Einkommen aller privaten Haushalte in der BRD).

Die restlichen **30-35 % des Volkseinkommens sind sog. 'Kapitaleinkommen'**, Unternehmensgewinne und Zinseinkommen auf angelegtes Vermögen von Unternehmen und Privatleuten.

Die Lohnquoten-Statistik blendet bislang aus, dass auch immer mehr Arbeitnehmer-Haushalte solche Vermögenseinkommen aus ihren angelegten Ersparnissen erzielen. Insofern liegt heute der Anteil der **Arbeitnehmereinkommen am gesamten Volkseinkommen bei ca. 85 %**.

\* \* \*

# Konsum und Sparen

Laufzeit: 2:35 min, 2019

## Lernziele:

- Die Bedeutung beider Verhaltensweisen für die Volkswirtschaft erkennen;
- Den Begriff und die Errechnung der „Sparquote“ verstehen.

## Inhalt:

Der Film führt die Begriffe „Konsum“ und „Sparen“ ein, für die das Einkommen nun zur Verfügung steht, der Begriff „**Sparquote**“ wird genannt und beziffert (ca. 10 % des V.E.). Ebenso wird an kurzen Beispielen deutlich gemacht, dass das Verhältnis von Konsum (und Konsumarten) und Sparen stark von der Einkommenshöhe abhängig ist: Wer geradeso zurechtkommt mit seinem Einkommen, der wird zunächst existenzielle Bedürfnisse wie Essen, Kleidung und Wohnen ohne weiteren Luxus decken können. – Wird es etwas reichlicher mit dem Einkommen, dann setzen erste „Nutzen-Abwägungen“ ein: „Spare ich ein bisschen für schlechtere Zeiten, oder leiste ich mir einen kleinen ‚Luxus‘ – und welchen?“



Auch die **volkswirtschaftliche Bedeutung** des **Konsums** (und damit auch die Rolle der Werbung) und des **Sparens** zeigt der Film in diesem Zusammenhang: Konsum ist gleichbedeutend mit der gesamten **Nachfrage** im Land, von der die Unternehmen mitsamt ihren Arbeitsplätzen leben. Gespartes Geld versorgt die Unternehmen über Kredite mit Finanzmitteln für regelmäßige **Investitionen**.

\* \* \*

# Einkommen und Beschäftigung

Laufzeit: 4:35 min, 2019

## Lernziele:

- Die Zusammenhänge zwischen Einkommen, Produktivität bzw. Produktionskosten und Beschäftigung erkennen und einordnen können.

## Inhalt:

Dieser Film entwickelt schrittweise die Betrachtung der „**3 Seiten einer Medaille**“, den Zusammenhang zwischen **Einkommen**, **Produktivität** bzw. Produktionskosten und **Beschäftigung**.

Die schwierige Aufgabe der Tarifpartner, Gewerkschaften und Arbeitgeber, in ihren stetig wiederkehrenden Tarifverhandlungen wird ausführlich geschildert. In ihrer alleinigen Verantwortung steht es, den fairen und volkswirtschaftlich sinnvollsten Ausgleich der divergierenden Interessen zu finden:

- Angemessene Lohn-/Gehaltssteigerungen für die Beschäftigten;
- Angemessene Unternehmensgewinne u.a. für Investitionen;
- Löhne/Gehälter für bislang Arbeitslose, d.h. für neue Arbeitsplätze.

Der Film macht eindringlich klar, dass alle drei Positionen aus dem einen Topf „Produktivitäts-Steigerung“ gespeist werden – und dass der auf solchen Steigerungen basierende Wohlstandszuwachs einer Volkswirtschaft natürlich nur einmal verteilt werden kann. – Der Film verdeutlicht die sehr verantwortungsvolle Aufgabe der Tarifpartner, die Einkommen (Kaufkraft) stabil zu halten und dabei die Arbeitssuchenden nicht zu vergessen. – Diesen Prozess der objektiv sinnvollsten Lohn-/Gehaltsfindung kann der Staat zwar unterstützen, aber nicht ersetzen.



Abschließend werden die erläuterten Funktionen rund ums Einkommen in den großen volkswirtschaftlichen Rahmen eingepasst. Mit Bezug auf das „Magische Viereck“ (s. Film-Lernpaket „Magisches Viereck“) werden zwei volkswirtschaftliche Ziele genannt: „**Maßvolles und nachhaltiges Wirtschaftswachstum**“ und „**Hoher Beschäftigungsstand**“.

Das Erreichen dieser Ziele hängt wesentlich an der Vereinbarung angemessener Einkommen für beide Seiten: Arbeitnehmer und Unternehmen.



\* \* \*



GIDA Gesellschaft für Information  
und Darstellung mbH  
Feld 25  
51519 Odenthal

Tel. +49-(0) 2174-7846-0  
Fax +49-(0) 2174-7846-25  
info@gida.de  
www.gida.de

- Einkommensarten
- Verfügbares Einkommen
- Volkseinkommen und Lohnquote
- Konsum und Sparen
- Einkommen und Beschäftigung

